

INHALT

Vorwort Hans-Joachim Geupel	8
Vorwort Marcel Philipp	10
Vorwort Ulla Schmidt	11
Vorwort Dr. Heinrich Mussinghoff	13
Vorwort Stephen A. Hubler	14
Einleitung zu den Arbeiten der Historiker	16
Aachen im Krieg – Aachen heute	20
1 DIE „SCHLACHT UM AACHEN“ – EINE REKONSTRUKTION DER MILITÄRISCHEN OPERATIONEN IM SEPTEMBER/OKTOBER 1944	22
Einleitung	23
1.1 Die Stadt Aachen im Zweiten Weltkrieg: 1939 bis Herbst 1944	25
1.2 „Maßnahmen zur Evakuierung der deutschen Zivilbevölkerung“: Die Stadt Aachen als Präzedenzfall	28
1.3 Die Lage in der Stadt vor Beginn der Kämpfe im September 1944	34
1.4 Die Westfront erreicht Aachen: Gescheiterte Evakuierung und Beginn der Verteidigung	39
1.5 Die erste und zweite Schlacht um Aachen und die Einkesselung der Stadt	43
1.6 Die „Schlacht um Aachen“ – ein Fazit	63
1.7 Anmerkungen	65
2 DIE „SCHLACHT UM AACHEN“ IM GEDÄCHTNIS DER STADT: VON DER KAPITULATION ZUR BEFREIUNG (1944-2014)	80
Einleitung: Eine Stadt erinnert sich an das Kriegsende	81
2.1 199 Tage zwischen Eroberung und bedingungsloser Kapitulation	84
2.2 Alliierte Meinungshoheit in den ersten Nachkriegsjahren (1944-1949)	89
2.3 Vergessen und Verdrängen: (Nicht-)Erinnerung an das Kriegsende (1949-1957)	94

2.4	Ausformung des Aachener Erinnerungsnarrativs 1957	99
2.5	Ritualisierte Erinnerung an das Kriegsende in Aachen (1958-1984).....	101
2.6	Von der „Kapitulation“ zur „Befreiung“: Neuinterpretation des Kriegsendes ab Mitte der 1970er-Jahre	107
2.7	Ein neuer Erinnerungskonsens auch in Aachen (1984-2004)	112
2.8	Fazit: Das Gegenwärtige in der Vergangenheit und die Herausforderung einer zeitgemäßen Erinnerungskultur 70 Jahre nach dem Kriegsende	124
2.9	Anmerkungen	129
3	LEBENDIGE ERINNERUNG VON ZEITZEUGEN	144
	Einleitung	145
3.1	„Wo soll ich anfangen?“	147
3.2	„Die Violine hat mir das Leben gerettet“	151
3.3	„Wir waren Ende '44 ja eigentlich schon Waisen, mein kleiner Bruder und ich“	155
3.4	„Mein Bruder war Soldat. Und seit Ostern '44 waren wir ausgebombt.“	158
3.5	„Ja, ich war hochschwanger, als es so schlimm wurde.“	161
3.6	„Wir sind hier geblieben, als der Räumungsbefehl kam, nach reiflicher Überlegung meines Vaters und Beratung mit einigen Nachbarn.“	163
3.7	„Am schlimmsten war es in Belgien, im Lager Hombourg, einer ehemaligen belgischen Militärkaserne.“	167
3.8	„Es ist so viel passiert in dieser Zeit, man kann gar nicht alles erzählen.“	172
3.9	„Ich war 17, hatte einen Stellungsbefehl von der Wehrmacht bekommen, bin aber nicht hin ...“	176
3.10	„Mein Vater sagte mir: ‚Schreib alles auf, du kannst das gut‘ – und heute bin ich froh über dieses Tagebuch aus der Zeit der Belagerung.“	179
3.11	„Die Kapitulation, den 21.10.1944, habe ich im Lousberg- Bunker erlebt!“	182

3.12	„Ich war damals 10 Jahre alt und habe noch sehr wache Erinnerungen – vor allem an die schlimmen Bombennächte.“	188
3.13	„Ich habe das Kriegsende in Aachen erlebt und überlebt.“	191
3.14	„Wir (die ganze Familie, mit Ausnahme des Vaters als Bahnbeamter und der vier Brüder als Soldaten) waren bereits evakuiert.“	194
4	EINLEITUNG SCHÜLERPROJEKTE	196
	Einleitung	197
4.1	Die Befreiung ist viel mehr als nur die Kapitulation von Oberst Wilck am 21. Oktober 1944.....	198
4.2	Was bedeutet es für mich, dass ich in Frieden und Freiheit leben kann?.....	201
4.2.1	Einführung.....	201
4.2.2	Schülerbeiträge.....	202
5	FRIEDENSBILDER 2014	206
6	SCHÜLERBEITRÄGE DER PARTNERSTADT ARLINGTON	214
	Introduction.....	215
6.1	One Man’s Struggle for Peace in Somalia	217
6.2	War and the News Media: The Failure of the American Press... ..	220
6.3	My American Hero	226
6.4	Dystopia and Technology	229
6.5	Give Me Liberty—or Shoot Me	233
6.6	Don’t Blame the Guns	237
6.7	A Taste for Freedom	240
6.8	Freedom is Worth the Fight.....	243
6.9	Is Germany a Free Country?	247
6.10	Peace, Love, and Freedom	251
7	MARIA IM TANN, ZENTRUM FÜR KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENHILFE	254
	Bildnachweis.....	260
	Gefördert durch.....	261